International and European Tax Moot Court

Team der Universität Heidelberg gewinnt den 1. Platz

Bereits zum 14. Mal nahm ein vierköpfiges Team der Universität Heidelberg am International and European Tax Moot Court in Leuven (Belgien) Teil, der dort vom 30. März 2025 bis zum 4. April 2025 ausgerichtet wurde. Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs ging ein deutsches Team – und zwar dasjenige aus Heidelberg – als Sieger hervor.

(v. l. n. r.: Johanna Reger, Thorsten Grasmück, Bastian Rath, Patrick Seyfried, Katharina Steuer)

Die vier Studierenden Johanna Reger, Bastian Rath, Patrick Seyfried und Thorsten Grasmück befassten sich zunächst in der Schriftsatzphase von Oktober 2024 bis Januar 2025 damit, je ein Memorandum für den Steuerpflichtigen und die Finanzbehörde zu erstellen. Die beiden zugrundeliegenden, fiktiven Fälle – einer für jede der beiden Runden des Wettbewerbs – behandelten insbesondere Fragestellungen der internationalen Unternehmensbesteuerung, wobei die steuerliche Ansässigkeit, die Anforderungen an eine Betriebsstätte sowie der Umfang der vom Abkommen erfassten Steuern – insbesondere im Hinblick auf Digitalsteuern – zentrale

Themen waren. Ab Februar 2025 folgten sowohl am Lehrstuhl wie auch bei verschiedenen, renommierten Kanzleien – Gleiss Lutz, Noerr, Poellath, SZA und Hengeler Müller – mehrere „Probepleadings“, die dem Team die Gelegenheit boten, die Präsentation ihrer Argumente sowie das Beantworten von Fragen der Jury zu üben.

Ab dem 30.03.2025 fanden dann als Höhepunkt des Wettbewerbs die mündlichen Verhandlungen vor Ort in den Räumlichkeiten der KU Leuven statt. Die 16 Teams, die vor Ort verhandeln durften, wurden basierend auf den Leistungen in der Schriftsatzphase ausgewählt und nahmen zum Teil Reisen aus Indien, Thailand, Brasilien, Serbien, den USA, der Ukraine auf sich, um sich vor Ort unter Beweis zu stellen. In der ersten Runde konnte sich das Heidelberger Team gegen Wien (die Sieger des Vorjahres) und Tilburg durchsetzen. In der zweiten Runde – sechs Teams waren weitergekommen – standen Maastricht (Zweitplatzierte des Vorjahres) und Leuven als Gegner auf dem Plan. Am Abend desselben Tages wurde dann bekanntgegeben: Die Teams aus Heidelberg und Virginia (USA) hatten sich für das Finale qualifiziert. Nun galt es, innerhalb von 24 Stunden einen Schriftsatz für den Steuerzahler zu einem neuen Fall zu verfassen. Thematisch bestand eine Nähe zu den beiden zuvor bearbeiteten Fällen; Schwerpunkte waren die Merkmale einer Betriebsstätte und die Besteuerung nach einer nationalen STTR-Steuer. Nach zwei recht kurzen Nächten kam es dann zu dem entscheidenden, letzten Pleading: Das Team, das durch seine Argumentation und die Beantwortung der Fragen die hochkarätig besetzte, internationale Jury am meisten zu überzeugen vermochte, würde den Wettbewerb gewinnen. Gut eine Stunde nach dem letzten Wort stand das Ergebnis fest: Das Team aus Heidelberg konnte den Court von sich überzeugen und sich damit erfolgreich gegen die University of Virginia durchsetzen.

Über die gesamte Zeit des Wettbewerbs hinweg wurde das Team tatkräftig von Katharina Steuer als Coach, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Reimer, sowie vom Lehrstuhlinhaber selbst unterstützt. Insgesamt war der Moot Court für das Team eine wahrhaft einzigartige und prägende Erfahrung, vor allem durch die intensive Beschäftigung mit dem Internationalen Steuerrecht sowie durch das konsequente Training der eigenen rhetorischen und argumentativen Fähigkeiten.

Die Universität Heidelberg nimmt traditionell jedes Jahr mit einem vierköpfigen Team am Tax Moot Court teil. Interessentinnen und Interessenten sind herzlich eingeladen, sich im Spätsommer dieses Jahr für die Teilnahme am Tax Moot 2025/2026 zu bewerben. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit vom Institut für Finanz- und Steuerrecht veröffentlicht.